

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
IV/01	S0117/24	29.02.2024
zum/zur		
F0008/24 Fraktion DIE LINKE, Stadträtin Anke Jäger		
Bezeichnung		
Steinzeitdorf Randau - Geschichte mit Zukunft?		
Verteiler		Tag
Die Oberbürgermeisterin		05.03.2024

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

das Steinzeitdorf Randau ist ein Teil des historischen Bildungsangebotes der Stadt Magdeburg und ein beliebtes Ausflugsziel.

In diesem Zusammenhang sind kostenintensive Erhaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt wurden und pädagogische Angebote entwickelt wurden.

Seit dem Auslaufen der europäischen Förderungen im Jahr 2019 fehlte es jedoch an der ausreichenden Unterstützung für eigenständiges Handeln.

Statt reiner finanzieller Unterstützung sollte eine Kooperation mit dem kulturhistorischen Museum Magdeburg und der MMKT eingegangen werden.

In den Informationen I0352/20 und I0400/21 wurde zumindest eine enge Zusammenarbeit zur Unterstützung angekündigt.

In diesem Zusammenhang habe ich folgende Fragen:

1. Welche Gespräche haben in den Jahren 2021 ff mit dem Trägerverein stattgefunden?
2. Welche konkreten Maßnahmen zur Unterstützung sind erfolgt?
3. Welche zukünftige Entwicklung ist geplant und wie beurteilt dies das Kulturbüro?
4. Wird in 2024 das Steinzeitdorf wieder regulär geöffnet sein?

Dazu nimmt die Stadtverwaltung wie folgt Stellung:

Im Jahr 2001 wurde das Steinzeitdorf Randau in Form eines Freilichtmuseums angelegt. Zeitgleich wurde auch der Förderverein Randau e.V. gegründet. Den Ursprung der Anlage bilden die Reste eines 4500 Jahre alten jungsteinzeitlichen Pfostenhauses, das 1940 archäologisch ergraben wurde. Das Steinzeitdorf Randau konnte mittels Unterstützung durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und freiwillige Helfer*innen 2003 eröffnet werden.

Träger ist der Förderverein Randau e.V. als eingetragener und gemeinnütziger Verein gemäß Vereinsregisterauszug und dazugehöriger Satzung.

Der Überlassungsvertrag mit dem Förderverein Randau e. V. besteht seit 2005 und ist befristet bis 2035. Der Verein betreibt diese Anlage als eine museumsähnliche Einrichtung im Stadtteil Randau im Rahmen des für das "Steinzeithaus" entwickelten Nutzungskonzeptes. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich, dafür sind von dem Verein sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Vertragsgegenstandes stehen, zu tragen. Der Verein ist damit auch für die konzeptionelle Ausrichtung des Objektes unter Berücksichtigung des

vorgesehenen Nutzungszwecks verantwortlich und hat sich gemäß des Nutzungs- und Überlassungsvertrages zur jährlichen Berichterstattung verpflichtet.

Die Steinzeitanlage in Randau konnte mit der Unterstützung der Stadt und durch die von der Arbeit, Bildung und Qualifizierung gGmbH Magdeburg (AQB) vermittelten Arbeitskräfte (AGH-Kräfte) über Jahre instandgesetzt und betrieben werden.

2019 wurde durch die Bewilligung des ersten Antrags auf Zuwendung über das Förderprogramm "Bildung Nachhaltige Entwicklung (BNE)" durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt eine neue Ära im Kontext des Steinzeitdorfes Randau eingeleitet. Das BNE-Bildungsangebot des Fördervereins Randau e.V. im Steinzeitdorf Randau wurde 2019 und 2020 sehr gut angenommen.

Ab dem Jahr 2020 wurde die geplante Entwicklung neben anderem auch durch die Corona-Epidemie, wie folgt, vereitelt:

- 2020
Coronabedingte Schließung
- 2021
Teilöffnung mit Corona-Auflagen und Ausscheiden des langjährigen Projektleiters Herr Dr. Solka
- 2022
Keine Öffnung aufgrund Ablehnung der Fördermaßnahmen BNE und AGH
- 2023
Keine Öffnung trotz Genehmigung der BNE-Projektleiterstelle wegen Ablehnung AGH-Kräfte

Die Erlebnispakete und ihr Umfang hängen von der bewährten Unterstützung durch städtische AGH-Kräfte ab. In den letzten Jahren stehen jedoch immer weniger AGH-Mitarbeitende und immer weniger Mittel zur Verfügung, so dass immer weniger Projekte in dieser Form unterstützt werden können.

Auch wenn eine durch das Land geförderten Personalstelle zur Verfügung steht, kann das Steinzeitdorf ohne weitere personelle Unterstützung nicht betrieben werden. Darüber hinaus gestaltet sich die Besetzung dieser befristeten Stelle aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation auch als sehr schwierig.

1. Welche Gespräche haben in den Jahren 2021 ff mit dem Trägerverein stattgefunden?

Seit 2021 findet ein regelmäßiger Telefonaustausch zwischen dem Verein und dem zuständigen Bereich im Dezernat IV statt, welcher in regelmäßigen Abständen durch das Dezernat IV initiiert wird. Darüber hinaus gab es in 2021 und in 2022 auch Vor-Ort-Termine der Verwaltung mit dem Verein. Im Rahmen dieser Gespräche, sowohl telefonisch als auch vor Ort, wurde stets die Sachlage analysiert sowie konkrete Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Wie in der I0352/20 dargestellt, haben das Kulturhistorische Museum Magdeburg und der Trägerverein Steinzeitdorf Randau bewusst auf einen förmlichen Kooperationsvertrag verzichtet. Stattdessen wurden regelmäßige Gespräche und Treffen zum Beginn und Ende der jeweiligen Spielzeiten vereinbart.

Im Jahr 2021 musste die Spielzeit der Megedeborch aufgrund der Corona-Bestimmungen jedoch entfallen, einem Austausch zu möglichen Synergieeffekten mit dem Steinzeitdorf Randau fehlte

damit die Basis. Während der Spielzeit 2022 war die Stelle des Teamleiters Öffentlichkeitsarbeit und die Stelle der Museumspädagogik am Kulturhistorischen Museum nicht besetzt, damit war die koordinierende und in der Stellungnahme S0165/19 angedachte Schnittstelle nicht arbeitsfähig. Nach einem großen personellen Umbruch zu Beginn der Spielzeit 2023 (neuer Gruppenleiter Öffentlichkeitsarbeit/Museumspädagogik, neuer Spielleiter Megedeborch sowie begrenzte Teilnehmende am Spiel) wurden während des historischen Spiels alle Ressourcen benötigt, um den Spielbetrieb der Megedeborch aufrecht zu erhalten. Die Erfahrungswerte, welche die Grundlage des kollegialen Austauschs bilden sollten, konnten sich bei vielen Beteiligten erst während dieser Spielzeit entwickeln.

Aufgrund der o. g. aufgeführten Unwägbarkeiten im historischen Spiel seit 2021 konnten bisher keine konkreten wechselseitigen Unterstützungsmaßnahmen von Seiten des Kulturhistorischen Museums geplant, begleitet oder umgesetzt werden.

Derzeit laufen im Kulturhistorischen Museum intensiv und mit personeller Kontinuität die Vorbereitungen für die kommende Spielzeit, ein Treffen mit den beabsichtigten Intentionen ist damit erstmals in den kommenden Monaten möglich. Eine Unterstützung wird sich primär auf den fachlichen Austausch über den museumspädagogischen Bereich beziehen (vgl. I0352/20).

2. Welche konkreten Maßnahmen zur Unterstützung sind erfolgt?

In den Gesprächen wurde Beratung und Unterstützung bei der Fördermittelakquise und Fördermittelbeantragung von Seiten der Verwaltung zugesagt. Aufgrund der nicht bewilligten Anträge im Jahr 2022 wurde dem Verein zur Eruiierung weiterer Fördermöglichkeiten die Unterstützung durch die Fördermittelreferentin Dezernat IV angeboten. Diese wurde vom Verein bisher nicht angenommen.

In den Gesprächen wurde von Seiten der Verwaltung immer wieder darauf hingewiesen, dass für eine gemeinsame konzeptionelle Weiterentwicklung der Steinzeitanlage sowohl in kultureller als auch in touristischer Hinsicht zunächst erst einmal die konzeptionellen Grundgedanken durch den Trägerverein als Ausgangsgrundlage formuliert werden müssen. Nur so kann zum Beispiel eruiert werden, welche Förderprogramme ggf. in Betracht gezogen werden können.

Da die durch das Land geförderte BNE-Personalstelle ohne Einbettung in einen gemeinsamen Kontext bzw. ohne Unterstützung das Steinzeitdorf nicht allein bespielen kann, wurde durch die LH Magdeburg 2023 ein Antrag auf Anerkennung als „außerschulischer Lernort“ gestellt. Dieser Antrag wurde jedoch vom Landesschulamt abgelehnt, da die Prioritätensetzung seitens des Landes eine andere ist und keine personellen Kapazitäten für Abordnungen in der Lehrerschaft vorhanden sind.

Ebenfalls teilte der Verein 2022 der Stadt die Idee mit, das Steinzeitdorf in einen Wirtschaftsbetrieb umzuwandeln, so dass keine Drittmittel mehr notwendig sind und das Dorf selbsttragend ist. Hier bat die Verwaltung um eine erste Verschriftlichung der Neukonzeption, um weitere Unterstützung leisten zu können. Diese Zuarbeit ist bisher nicht eingegangen.

Darüber hinaus gab es unmittelbare Abstimmungsgespräche zwischen der Geschäftsführerin Frau Marxmeier, weiteren Kolleg*innen der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus Gmb (im Folgenden MMKT genannt) und dem Trägerverein. Der jetzige Geschäftsführer der MMKT, Hardy Puls, besuchte das Steinzeitdorf ebenfalls im Jahr 2021 im Zuge der Übernahme der Geschäftsführertätigkeit.

Im Zuge der Information I0400/21 im Stadtrat der LH Magdeburg unterstützte die MMKT bei der touristischen Vermarktung des Steinzeitdorfes Randau durch konkrete Marketingmaßnahmen, die bis zur Schließung umgesetzt wurden:

- Darstellung auf der touristischen Website der LH Magdeburg
- Vernetzung der Social-Media-Kanäle
- Platzierung der Führung im Flyer Stadtrundfahrten „otto on tour“ 2021 und 2022
- Platzierung in der Randwanderkarte „otto radelt“
- Infoveranstaltung für Gästeführer am 11.06.2021
- Infotafel (Schaukasten) geliefert, nach aktuellem Kenntnisstand bisher nicht angebracht, Entwürfe für die Bestückung aus dem Jahr 2021 liegen vor
- Flyer-Auslage in der Tourist Information bis Sommer 2023
- Schulung der Mitarbeitenden in der Tourist Information
- Bestandteil der Beratungsgespräche in der Tourist Information bis Sommer 2023

Seit 2023 ist das Steinzeitdorf Randau nicht mehr geöffnet und die weitere Vermarktung wurde eingestellt.

Durch den Trägerverein gab es keine Kontaktaufnahme mit der MMKT, um die Maßnahmen erneut aufzunehmen oder auszuweiten. In der derzeitigen Umsetzung der Broschüren und Flyer der MMKT für die Saison 2024 wird das Steinzeitdorf nicht berücksichtigt, da keine Erkenntnisse über eine erneute Öffnung vorliegen.

Es sei darauf hingewiesen, dass das Steinzeitdorf Randau auch als Sehenswürdigkeit am Elberadweg in Verantwortung des Tourismusverbandes Magdeburg-Elbe-Börde-Heide (TV EBH) vermarktet wird: <https://www.elberadweg.de/Poi/steinzeitdorf-randau/>

Der Empfehlung der Verwaltung, sich mit der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) für eine touristische Einbindung in Verbindung zu setzen, wurde bisher von Seiten des Vereins nicht nachgekommen.

Sollte eine Wiederaufnahme oder Ausweitung der Aktivitäten durch die MMKT gewünscht sein, sofern das Steinzeitdorf wieder öffnet, wird durch die MMKT um zeitnahe Information durch den Trägerverein gebeten. Insbesondere die neu aufgelegten Aktivitäten zur Vermarktung von Klassenfahrten nach Magdeburg bieten eine weitere Plattform.

Die Verwaltung unterstützt bei der Konzepterstellung und -umsetzung und bei der Beantragung, Umsetzung und Abrechnung von Fördermitteln. Vorstellbare Förderprogramme für das Steinzeitdorf können perspektivisch LEADER (Liaison Entre de Actions de Développement de l'Économie Rurale – Förderung ländlicher Gebiete) als auch ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) sein.

3. Welche zukünftige Entwicklung ist geplant und wie beurteilt dies das Kulturbüro?

Gemeinsam mit dem Förderverein ist in der Vergangenheit immer wieder nach alternativen Unterstützungsmöglichkeiten gesucht worden, um den Betrieb der Steinzeitanlage wieder gewährleisten zu können. In diesem Zusammenhang wurde von dem Förderverein die Idee eingebracht, mit einem Träger der freien Wohlfahrtshilfe zu kooperieren. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, im Steinzeitdorf eine Maßnahme mit Teilnehmenden aus dem integrativen Bereich umsetzen. Die Teilnehmenden sollen bei der Grünpflege und beim Aufbau eines Kioskes unterstützen und diesen Kiosk auch bewirtschaften. Dadurch könnte der ursprüngliche museale Charakter wieder aufleben, d. h. man kann das Steinzeitdorf besichtigen und sich über Informationstafeln informieren. Am Kiosk können die Eintrittsgelder und die Anmeldungen für Führungen entgegengenommen werden. Die Führungen könnten dort angemeldet und dann über den Verein umgesetzt werden.

Die Verwaltung ist sehr daran interessiert, dass diese Idee umgesetzt werden kann. Aktuell wird durch die Verwaltung geprüft, wie der bestehende Überlassungsvertrag dahingehend geändert werden kann, dass der Verein eine Kooperation mit dieser Zielrichtung eingehen kann.

4. Wird in 2024 das Steinzeitdorf wieder regulär geöffnet sein?

Das Dezernat IV hatte im Dezember 2023 die Information erhalten, dass aufgrund der letzten Ablehnungen keine weiteren Anträge durch den Trägerverein für 2024 gestellt wurden. Diese Entscheidung wurde durch den Verein bereits im August 2023 getroffen. Gemäß Nutzungs- und Überlassungsvertrag besteht eine Mitteilungspflicht von Seiten des Trägervereins. Im Dezember 2023 war eine diesbezügliche Unterstützung der Verwaltung dann nicht mehr realisierbar.

Wenn eine Kooperation mit einem Träger der freien Wohlfahrtshilfe wie unter Punkt 3 beschrieben zustande kommt, ist die Möglichkeit einer Öffnung des Steinzeitdorfes ab März/April unter diesen Voraussetzungen gegeben.

Ansonsten werden gegenwärtig keine weiteren Möglichkeiten gesehen, die Steinzeitanlage wieder 2024 zu öffnen. Nach Aussage des Vereins kann dann nur temporär für einzelne kleine Veranstaltungen geöffnet werden.

Stieler-Hinz